

Einwohnerversammlung des Oberbürgermeisters im Stadtbezirk Döhren- Wülfel am Mittwoch, 18. Mai 2016, um 19 Uhr im Freizeitheim Döhren

Stadtteile:

Döhren

Mittelfeld

Seelhorst

Waldhausen

Waldheim

Wülfel

1. Charakter und Profil des Stadtbezirks Döhren- Wülfel / Zufriedenheitsanalyse

Der Stadtbezirk Döhren- Wülfel besteht aus den sechs Stadtteilen Döhren, Wülfel, Waldhausen, Waldheim, Seelhorst und Mittelfeld. Döhren ist mit 13.590 Einwohnerinnen und Einwohnern (zum Stichtag 1.1.2016) der einwohnerstärkste Stadtteil im Stadtbezirk.

Aufgrund seiner Vielfältigkeit lädt der Stadtbezirk Jung und Alt zum Leben, Verweilen und Besichtigen ein. Weiträumige Auen- und Wiesenlandschaften und ein ausgeprägtes kulturelles, sportliches sowie soziales Angebot sind lediglich ein paar Auszüge von dem, was diesen Stadtbezirk prägt.

Anziehungspunkte sind beispielsweise charmante Altbauten, Plätze für gemütliches Beisammensein, Naherholungsgebiete und Angebote von engagierten Akteuren im Stadtbezirk.

Im Jahr 2011 wurde eine Befragung der Einwohnerinnen und Einwohner in Hannover zur **Wohn- und Lebensqualität** durchgeführt. Diese ergab für den Stadtbezirk Döhren- Wülfel, dass am häufigsten die Nähe zu **Grün- und Erholungsflächen** sowie die **guten Verkehrsanbindungen** positiv bewertet wurden. Insgesamt hat die Umfrage ergeben, dass die Menschen sehr gern in diesem Stadtbezirk leben. Z.Zt. wird an der Auswertung einer im Jahr 2015 durchgeführten Befragung gearbeitet.

2. Einwohnerentwicklung und demografische Daten

Am 1. Januar 2016 –Stichtag der zuletzt ausgewerteten Statistik- lebten im Stadtbezirk Döhren- Wülfel **34.742** Menschen. Im Vergleich zum Jahr 2011 ist die Bevölkerung um **1.149** Personen gewachsen. Dieses entspricht einer Steigerung um etwa 3,4 % in 5 Jahren. Gemessen an der Gesamtzahl der Einwohnerinnen und Einwohner Hannovers leben **ca. 6,46 %** im Stadtbezirk Döhren- Wülfel.

Der Stadtbezirk wird nach den **Prognosen** (Stand: 1.1.2014) bis zum Jahr **2025** einen Bevölkerungszuwachs von 3,6 % erfahren.

9.071 Einwohnerinnen und Einwohner im Stadtbezirk, d.h. ca. 26 %, haben einen **Migrationshintergrund**. Insgesamt leben hier **142** verschiedene Nationalitäten.

Die Altersgruppen verteilen sich im Stadtbezirk wie folgt: Am stärksten vertreten ist die Gruppe der **45 bis 59-jährigen** mit 8.090 Personen (23,3 %). Im Alter von **30 bis 44 Jahren** leben 6.810 Einwohnerinnen und Einwohner im Stadtbezirk (19,6 %).

In Döhren- Wülfel leben ca. 5.400 Kinder und Jugendliche (15,5%) **unter 18 Jahren** und ebenfalls ca. 5.400 Personen (15,5 %) im Alter zwischen **18 und 29 Jahren**.

5.251 (15,1 %) ist die Anzahl der im Stadtbezirk lebenden **60 bis 74-jährigen** und **75 Jahre und älter** sind 3.837 (11 %) Einwohnerinnen und Einwohner.

3. Engagement der Bürgerinnen und Bürger im Stadtbezirk

Bevor ich zum **bürgerschaftlichen Engagement** hier im Stadtbezirk komme, erlauben Sie mir ein paar allgemeine Bemerkungen über die Bedeutung von bürgerschaftlichem Engagement für die Stadtgesellschaft.

Bürgerschaftliches Engagement ist gekennzeichnet von **Lebendigkeit und Mannigfaltigkeit an Projekten, Initiativen und Aktivitäten**. Es benötigt das Zusammenwirken unterschiedlicher Akteure der lokalen Gesellschaft. Zugleich muss dieses Bürgerengagement dauerhaft verankert werden.

Bürgerschaftliches Engagement kann aber nicht einfach veranlasst und verordnet werden. Es bedarf zu seiner Entwicklung eines Klimas der **Wertschätzung und Anerkennung** durch Politik und Verwaltung, gemeinnützigen Organisationen, Vereinen und Unternehmen. Die gesellschaftlich verpflichtende Aufgabe unserer Stadt ist dabei, das Bürgerengagement zu ermöglichen, anzuregen und zu sichern.

Für Hannover bedeutet dies, dass **etwa 100.000 Menschen** freiwillig engagiert sind und **etwa 80.000 Stunden pro Tag** Einsatz leisten.

Damit komme ich zum ausgeprägten bürgerschaftlichen Engagement hier im Stadtbezirk. Dazu nenne ich ein **paar Beispiele**, ohne dass daraus ein Anspruch auf Vollständigkeit abzuleiten wäre.

Der **Integrationsbeirat Döhren- Wülfel** besteht aus Vertretern des Bezirksrates, Mitgliedern mit Migrationshintergrund und sogenannten Multiplikatoren und tagt vier Mal im Jahr. Er entwickelt und unterstützt Projekte, die der Integration dienen. Besonders erwähnenswert ist z.B., dass dieser Beirat die Broschüre „Was glaubst Du? Die fünf Weltreligionen“ herausgegeben hat. Zudem hat dieser Beirat seit 2013 bereits drei Mal einen Integrationspreis vergeben.

Der **Kommunale Präventionsrat Döhren- Wülfel** trifft sich ebenfalls regelmäßig. Zweck und Aufgabe ist die Förderung der Zusammenarbeit aller mit der Prävention im Stadtbezirk befassten Institutionen. Es werden Projekte initiiert und gefördert, die sich u.a. auf die Jugend-, Familien- oder Seniorenarbeit beziehen. Der Kommunale Präventionsrat hat z.B. auch die Ausstellung „Die Braune Falle – eine rechtsextremistische 'Karriere'“ vom Bundesamt für Verfassungsschutz im Freizeithaus Döhren organisiert. Z. Zt. befasst sich der Präventionsrat vor allem aber auch erfolgreich mit der Gründung und dem Ausbau von **Unterstützernetzen** für die im Stadtbezirk lebenden Flüchtlinge.

Zu der **Gemeinwesenarbeit in Mittelfeld** (ehemaliges Gebiet Soziale Stadt) zählen diverse Angebote und Einrichtungen, die aufgrund der Vielzahl nachfolgend lediglich auszugsweise und namentlich erwähnt werden. Allen gemein ist ein enormes Engagement **von und für Akteure und Einwohnerinnen und Einwohner** des Stadtbezirks: Freiwilligenladen „WILLI“, Gesundheitstreff Mittelfeld, temporäre Projekte, wie z.B. ein Beteiligungsprojekt mit Männern (Fertigen einer Sitzgelegenheit aus Naturstein) und ein Weltcafé als Ort der Begegnung und des Austauschs. **Künftig** soll u.a. eine **Veranstaltungsreihe** zum Thema „**Stärkung des Stadtteils**“ (Zivilcourage) stattfinden.

Neben der Gemeinwesenarbeit gibt es in Mittelfeld auch das **Bildungsnetz Mittelfeld**. Dieses beschäftigt sich z. Zt. intensiv mit dem Projekt „Erfolgreich in Mittelfeld – Das Bildungsnetz Mittelfeld“, das durch den Gesellschaftsfonds Zusammenleben der LHH gefördert wird. Zudem findet im zweijährigen Rhythmus das gemeinsame **Bildungsfest** von ca. 18 Einrichtungen statt.

Der Verein **SchMitt e.V.** (Schönes Mittelfeld) besteht bereits seit 10 Jahren und leistet erfolgreiche Arbeit in den Bereichen **Bildung, Integration und Begegnung**.

Mit Projekten wie z.B. „**Gemeinsam geht es besser**“ – ein internationales Seniorenprojekt in Mittelfeld und „70 Jahre Zuwanderung- Spurensuche im Stadtteil Mittelfeld“ leistet der Verein attraktive Beiträge für den Stadtteil. Gefördert wurden diese Projekte ebenfalls durch den Gesellschaftsfonds Zusammenleben der LHH. Künftig sollen noch weitere Angebote für Zugewanderte auf dem Programm stehen.

Im **Nachbarschaftstreff Mittelfeld** gibt es einen **Nutzerbeirat**, der verschiedene Angebote, wie z.B. Brunch mit kulturellen Beiträgen, ein Buch- Café, eine Vertrauensbücherei und vieles mehr organisiert.

Im **Freizeitheim Döhren** treffen sich mehrmals im Jahr Vertreter verschiedener städtischer Bereiche, der Parteien, der Polizei und weitere Stadtbezirksakteure in einer **Stadtteilrunde**. Hier werden stadtteil- und stadtbezirksrelevante Themen besprochen und z.B. Stadtteilstoffe organisiert.

Das „**Stadtbezirkliche Netzwerk der SeniorInnen**“ tagt viermal im Jahr unter großer Beteiligung der Institutionen. Es tauscht sich zu seniorenrelevanten Themen aus und vertritt die Interessen der Seniorinnen und Senioren.

Durch seine umfangreichen Angebote ist der selbstorganisierte Treffpunkt **Mütterzentrum/ Mehrgenerationenhaus e.V.** in Döhren ein beliebter Anlaufpunkt für Menschen aller Altersgruppen und jeder Herkunft. Freizeit-, Bildungs-, Betreuungsangebote und Offene Treffs sind nur ein kleiner Auszug von dem, was hier geleistet wird. Ebenso trägt die gute Vernetzung dieser Einrichtung dazu bei, dass Jung und Alt auch **beratende, vermittelnde und begleitende Angebote**, wie z.B. Begleitung zu Behörden, gerne in Anspruch nehmen.

Die **Kulturinitiative Döhren- Wüfel- Mittelfeld e.V.** setzt sich erfolgreich für das Ziel ein, die Kultur vor Ort sowie das Zusammenleben diverser Bevölkerungsgruppen im Stadtbezirk zu fördern. Dieses erreicht sie u.a. durch breitgefächerte Angebote für alle Einwohnerinnen und Einwohner. Veranstaltungen, Workshops und Konzerte sind nur eine kleine Auswahl der beliebten Aktivitäten der Kulturinitiative.

Darüber hinaus leisten die Freiwillige Feuerwehr in Wüfel, diverse soziale Organisationen, Kirchen, Vereine sowie auch Privatpersonen wertvolle Beiträge für den Stadtbezirk. Ich möchte an dieser Stelle auch den **Bezirksrat** nennen, der ebenfalls ehrenamtlich sehr intensiv für den Stadtbezirk tätig ist.

Allen im Stadtteil ehrenamtlich Tätigen an dieser Stelle nochmals meinen herzlichen Dank für Ihre Arbeit und Ihre Zeit, die sie dem Gemeinwesen zur Verfügung stellen.

4. Bildung und Familie

4.1 Kinderbetreuung

Im Stadtbezirk Döhren- Wülfel gibt es z.Zt. **30 Kindertagesstätten**. Aufgrund der **veränderten Bedarfssituation** und des **Ausbaus der Betreuungsangebote** für alle Altersgruppen innerhalb der letzten Jahre wurden **278** zusätzliche Betreuungsplätze eingerichtet, davon **152** Krippen-, **116** Kindergartenplätze (davon **16** integrative Plätze) und **10** Hortplätze.

Aufstockung der Betreuungszeiten

Entsprechend der Elternnachfrage wurden die Betreuungszeiten im Kindergartenbereich **bedarfsgerecht** angehoben. Insgesamt wurden **101** Plätze von Halbtags-, bzw. Dreivierteltags- auf eine Ganztags-Betreuung ausgeweitet. Damit verfügen jetzt **76,5%** der Kindergartenplätze über eine Ganztagsbetreuung. **18,9 %** der Plätze bieten weiterhin eine Dreivierteltags-Betreuung sowie **4,6 %** eine Halbtags-Betreuung an.

Ganztagschulen und Hortplätze

Fünf der sechs Grundschulen bieten mittlerweile eine Ganztagsbetreuung an. Die Betreuungsquote im Hortbereich liegt im Stadtbezirk **bei 30,7%** und zusammen mit der Ganztagsschulkindbetreuung **bei 94,9 %**.

Integrative Plätze

Es werden zurzeit **2** Krippenkinder und **22** Kindergartenkinder im Stadtbezirk integrativ betreut.

Weitere Planungen

Aktuell zeichnen sich weitere Veränderungen hinsichtlich der Ausweitung der Betreuungszeiten und Erweiterung des Platzangebotes ab. Insbesondere Wohnungsneubau, Zuwanderung und steigende Kinderzahlen haben Einfluss auf die Bedarfssituation. In diesem Zusammenhang befindet sich die Verwaltung in Verhandlungen mit einem Investor hinsichtlich der mittelfristigen Realisierung einer 3-gruppigen Kindertagesstätte im Bereich Mittelfeld.

Nun möchte ich Sie auch noch über die erfolgten oder geplanten baulichen Veränderungen im Kindergartenbereich informieren:

Im Jahr 2012 war der **Ersatzneubau der Kindertagesstätte Quittengarten** (ehemals Wülferoder Weg) fertiggestellt (Kosten: 1.9000.000 €).

In 2014 wurde der Terrassenbereich der **Kindertagesstätte Wiehbergstraße** saniert, und es erfolgte eine Kellerabdichtung. Für den Sommer 2016 ist geplant, dass der Zugang zum WC geändert wird.

Bei der Kindertagesstätte „**Waldheim**“ wurden Sanierungsarbeiten durchgeführt und die Kindertagesstätte „**Kleine Gallier**“ hat ihre Angebote räumlich zusammengelegt und einen Neubau bezogen. Beide Einrichtungen befinden sich nicht in städtischer Trägerschaft.

4.2 Schulen

Nachfolgend erhalten Sie Informationen über die Schulen im Stadtbezirk, bzw. über Planungen für die nächsten Jahre.

Mittlerweile konnten folgende **4 Grundschulen** im Stadtbezirk zu **offenen Ganztagschulen** umgewandelt werden:

- **Grundschule Beuthener Straße**, 4- zügig mit z.Zt. 371 Kindern in 16 Klassen und 16 Kindern in Sprachlernklassen,
- **Grundschule Suthwiesenstraße**, 4- zügig mit z.Zt. 276 Kindern in 13 Klassen,
- **Heinrich-Wilhelm-Olbers- Grundschule**, 3- zügig mit z.Zt. 230 Kindern in 12 Klassen und
- **Grundschule Loccumer Straße**, 2- zügig mit z.Zt. 139 Kindern in 8 Klassen.

Bei der Glockseeschule handelt es sich um eine teilgebundene Ganztagschule, an der z.Zt. insgesamt 88 Schülerinnen und Schüler in den Klassen 1 bis 4 unterrichtet werden.

Für die 2- zügige **Kardinal-Bertram-Schule** mit z.Zt. 136 Kindern in 8 Klassen ist eine Umstellung auf eine Ganztagschule aktuell **nicht** geplant. Diese Schule ist im Jahr 2014 in ein Gebäude in der Loccumer Straße gezogen. Dieses wurde vorher von der Förderschule Christian- Andersen genutzt. Umfangreiche Umbauarbeiten, wie beispielweise **Brandschutzmaßnahmen** und diverse **Umbauten mit dem Ziel der Barrierefreiheit** (Kosten: ca. 1,625 Mio €) wurden vor dem Einzug durchgeführt.

Zur **Grundschule Beuthener Straße** sei noch erwähnt, dass hier das Programm „**Rucksack-Schule**“ umgesetzt wird. Es werden „Rucksackelterngruppen“ von qualifizierten „Elternbegleitern“ angeboten, die von Eltern aus unterschiedlichsten Herkunftsländern besucht werden. Bezug nehmend auf dieses Schulgebäude erfolgt aktuell die **Umnutzung der ehemaligen Hausmeisterwohnung** zu Gunsten des Ganztagschulausbaus. Zudem wurde auch die **Essenausgabe** dieser Schule optimiert (Kosten beider Maßnahmen: ca. 135.000 €).

In dem Gebäude der **Grundschule Loccumer Straße** wurden **Anstricharbeiten der Flure** vorgenommen und für die bevorstehenden Sommerferien ist das Aufstellen von **Sitzgelegenheiten im Foyer** geplant.

Nach Beteiligung der zuständigen politischen Gremien (voraussichtlich im Herbst 2016) ist geplant, dass in der **Heinrich- Wilhelm- Olbers- Grundschule** Ende 2017 eine **Mensa** eingebaut wird (Kosten ca. 300.000 €).

4.3 Schulbezirksgrenzen

Die **dynamische Bevölkerungsentwicklung** führt zu einer ungleichmäßigen Auslastung von Grundschulstandorten. Daher sah sich die Landeshauptstadt Hannover als Schulträger veranlasst, Neuzuschneide von Grundschuleinzugsbereichen vorzuschlagen.

Die **Heinrich-Wilhelm-Olbers-Grundschule** wird **ab dem Schuljahr 2017/18** um einen **gemeinsamen Einzugsbereich** mit der **Grundschule Tiefenriede** (Südstadt) erweitert. Das bedeutet, dass die Eltern hier eine Wahlfreiheit haben. Der Schuleinzugsbereich der **Grundschule Suthwiesenstraße** wird ebenfalls zum **Schuljahr 2017/18** um Flächen in Waldhausen erweitert.

4.4 Weitere Schulen

Seit vielen Jahren werden die **Dietrich- Bonhoeffer- Realschule** und die **Glockseeschule** (Schule mit einem besonderen pädagogischen Profil) in ihrer Berufsorientierung u.a. von der Landeshauptstadt Hannover finanziell unterstützt.

Zudem gab, bzw. wird es bauliche Maßnahmen an beiden Schulgebäuden geben. In der Dietrich- Bonhoeffer- Realschule begann im Jahr 2015 die **Sanierung der Unterdecken in den Klassentrakten**. Im gleichen Jahr erfolgte eine **Teilsanierung der Toilettenbereiche** (Kosten beider Maßnahmen: 230.000 €).

An dem Gebäude der **Glockseeschule** erfolgte eine **Sanierung des Sporthallendaches** (Kosten: 250.000 €).

Ergänzend sei erwähnt, dass in allen eben **aufgeführten Schulen** die Brandschutzmaßnahmen sowie die Flucht- und Rettungswege verbessert werden, bzw. bereits wurden (Kosten für diese Schulen insgesamt: 2,281 Mio €).

Bezugnehmend auf Besonderheiten im Stadtbezirk möchte ich an dieser Stelle auch die **inklusive Mira Lobe Schule** anführen, die in freier Trägerschaft der Annastift Leben und Lernen gGmbH gegründet wurde und sich im letzten Jahr bereits vergrößert hat.

4.5 Jugend

Im Rahmen der Neuorganisation der Kinder- und Jugendarbeit haben freie und städtische Träger der Jugendhilfe eine Sozialraumanalyse durchgeführt, um den aktuellen Bedarf an Kinder- und Jugendarbeit im Stadtbezirk Döhren- Wülfel zu ermitteln. Seit der Verabschiedung des darauf basierenden gemeinsam verfassten Stadtbezirkskonzeptes im April 2014 arbeiten diese Träger in der **Sozialräumlichen Koordinierungsrunde** an der Umsetzung der darin formulierten Ziele. Darunter fallen u.a. die Themen **aufsuchende Jugendarbeit in den Stadtteilen, Stärkung des Standortes Wülfel, Jugend im öffentlichen Raum und der kontinuierliche Aufbau von sich unterstützenden Netzwerkstrukturen und gemeinschaftliche Aktionen** wie die Feuertonne.

Zudem wurde das **Jugendzentrum Döhren** um **zusätzliche Räume im Nachbargebäude erweitert**. Somit kann das vielfältige Angebot des Jugendzentrums von engagierten Akteuren weiterhin stattfinden.

In den bereits bestehenden Räumen des Jugendzentrums werden voraussichtlich im Sommer diesen Jahres eine Bodensanierung incl. Anstricharbeiten durchgeführt sowie ein Rettungsweg hergestellt (Kosten aller Maßnahmen: ca. 127.000 €).

Der **Heimverbund** hat im Oktober 2014 ein neues Haus in der Straße **Im Bruche** (Döhren) bezogen. Dort leben Jugendliche in einer sozialräumlich orientierten sozialpädagogischen Wohngruppe und erfahren eine „Rund um die Uhr“- Betreuung.

4.6 Senioren

Um ältere Menschen über die Angebotsstruktur der stadtbezirklichen Nahversorgung zu informieren, hat das **stadtbezirkliche Netzwerk für Seniorinnen und Senioren** einen **Nahversorgungsflyer** erstellt. Dieser Flyer aus und für Döhren- Wülfel wurde **aufgrund des großen Erfolges** auf die anderen 12 Stadtbezirke übertragen.

Alter(n)sgerechte Quartiersentwicklung Döhren

Ziel von Quartiersentwicklung ist es insbesondere, unabhängig vom jeweiligen Lebensalter Teilhabe und Selbstbestimmung als zentrale Aufgabe wahrzunehmen und sicher zu stellen.

Nachdem die **räumliche Begrenzung des Quartiers** festgelegt wurde (Südschnellweg / Hildesheimer Straße / Neckarstraße / Leineinsel / Schützenallee), wurden eine Ideenwerkstatt und weitere Veranstaltungen mit Bürgerbeteiligung durchgeführt. Die erarbeiteten Handlungsfelder **Wohnen, Versorgungsstruktur in der Häuslichkeit und Generationendialog** wurden und werden fortlaufend durch verschiedenen Arbeitsgruppen mit Leben gefüllt. Als Beispiel erwähne ich hier die Veranstaltungen „**Technikgestütztes Wohnen**“ und „**Gärtnern in der Stadt**“.

Aktuell wird an einer **Stärke- Schwächen- Analyse** im Quartier gearbeitet. Außerdem erfolgt die Einführung und Erprobung der Digitalen Plattform „**WirNachbarn.com**“.

Für den **Stadtteil Wülfel** ist geplant, zeitnah eine **Bedarfsklärung** insbesondere mit dem Ziel durchzuführen, Orte für Begegnungen zu schaffen, die Stadtteilidentität zu stärken und bedarfsorientierte Angebote zu initiieren. Eine mögliche Idee wäre z.B. „Wülfel in Bewegung“ – ein Angebot, bei dem u.a. Stadtteilspaziergänge und gemeinsame sportliche Aktivitäten im Mittelpunkt stehen könnten.

5. Freizeit und andere Aktivitäten im Stadtbezirk

Viele nahegelegene **Grün- und Erholungsflächen** und **breitgefächerte Möglichkeiten** an Freizeitaktivitäten laden im Stadtbezirk zum Genießen und Begegnen ein. Die Angebote der bereits beim bürgerschaftlichen Engagement genannten Akteure möchte ich an dieser Stelle um ein reges Vereinsleben, z.B. im Sport und im Kleingarten ergänzen. Gerne nenne ich hier auch die sehr aktiven Karnevalsgesellschaften und das bunte Programm des **Freizeitheims und der Stadtbibliothek Döhren**. Im Übrigen werden an dem **Gebäude der Stadtbibliothek Döhren** und des **Bürgeramtes Döhren** voraussichtlich im Sommer 2016 die Fenster überholt sowie die Fassade neu angestrichen.

Neben der Stadtbibliothek Döhren bieten mittlerweile auch **drei Bücherschränke** im Stadtbezirk viele Bücher an. Zuletzt wurde der Bücherschrank in Waldheim im März dieses Jahres feierlich eingeweiht.

Der **Mountainbike- Parcours** in Waldhausen wurde um vier Sprunghügel, einer sogenannten „Dirtline“, ergänzt und ist seit Ende April 2016 freigegeben.

Im Herbst 2014 wurde auf der Grünfläche an der Matthäikirchstraße der **Platz der Generationen Wüfel** - ein **Fitnessparcours** mit Fitnessgeräten- sowie einem Trampolin fertiggestellt. Teilweise können diese Geräte auch aus dem Rollstuhl genutzt werden. Mit großzügiger finanzieller Unterstützung des **Bezirksrates Döhren- Wüfel** sowie Fördergeldern konnte dieses Vorhaben umgesetzt werden.

Neben den erwähnten Fitnessgeräten lädt auch ein angrenzender **Bouleplatz** zur aktiven Freizeitgestaltung ein (Baukosten: 87.615,- € (davon 32.799,- € vom Stadtbezirksrat und 7.000,- € Fördergelder).

An der Peiner Straße, auf einem nicht mehr benötigten Parkplatz der Üstra, wird z.Zt. eine **Kletterhalle** des Deutschen Alpenvereins der Sektion Hannover nebst Geschäftsstelle gebaut.

6. Stadtentwicklung

6.1 Wohnen

Im Stadtbezirk Döhren- Wüfel sind in den vergangenen Jahren unterschiedlichste Wohnbauten für viele verschiedene Zielgruppen errichtet worden oder noch im Bau, sowohl im Geschosswohnungsbau als auch Einfamilienhäuser. Die Realisierung weiterer Wohnungsbauprojekte wurde und wird bereits vorbereitet. So werden **bis zum Jahr 2020 aller Voraussicht nach über 700 Wohneinheiten** in Döhren- Wüfel entstehen.

6.1.1 Realisierter Wohnungsbau

Zu den wichtigen Projekten im Geschosswohnungsbau der vergangenen Jahre zählen die ca. **20 Seniorenwohnungen der Franz- Kühnemann- Stiftung** in der Landwehrstraße, wodurch das Angebot von komfortablen und barrierefreien Wohnungen im Stadtbezirk insbesondere für betagtere Bewohnerinnen und Bewohner erhöht werden konnte.

Mit der **Bauherrengemeinschaft in der Güntherstraße** konnte ein Projekt mit **neun Wohneinheiten** für Familien mit Kindern auf der Fläche eines nicht mehr benötigten Betriebshofes in unmittelbarer Nähe zum Strandbad Maschsee realisiert werden.

Im Rahmen des **Neubaus der Neuapostolischen Kirche** an der Garkenburgstraße/ Thurnithstraße wurden **45 Eigentums- und Mietwohnungen** gebaut. Auf dem Grundstück ist mit der Kirche mit Gemeindezentrum und den angeschlossenen Wohngebäuden ein Ort mit hoher architektonischer und räumlicher Qualität entstanden.

Auf dem **ehemaligen AOK Gelände** an der Kolumbusstraße sind **22 Reihenhäuser** gebaut worden und erweitern dadurch das Wohnangebot im ansonsten geschosswohnungsbaugeprägten Mittelfeld.

Durch einen Grundstücksverkauf der Auferstehungsgemeinde konnten **6 Reihenhäuser** an der Straße **Im Bruche** realisiert werden.

6.1.2 Zukünftige Wohnungsbauprojekte

Das **größte Wohnprojekt** befindet sich auf dem **Gelände des Annastifts**. Hier entsteht in den nächsten Jahren ein neues Quartier mit **ca. 380 Wohneinheiten**, Serviceeinrichtungen für Seniorinnen und Senioren und einer Kita. Ziel ist es hier vor allem, die Bewohnerinnen und Bewohner des Annastifts stärker in das alltägliche Leben zu integrieren. Umgekehrt wird geprüft, ob die Bewohnerinnen und Bewohner der Neubauten Einrichtungen des Annastifts wie z.B. das Schwimmbad mit nutzen können.

Auf dem **Eckgrundstück Am Mittelfelde/ Ecke Karlsruher Straße** wird in Kürze mit den Bauarbeiten für **19 Reihenhäuser** begonnen und an der **Thaerstraße**, auf dem Grundstück eines zu klein gewordenen Aldi-Marktes, entstehen **4 freistehende Einfamilienhäuser**.

Auf dem ehemaligen Schulgrundstück in der **Spittastraße** besteht Baurecht für weitere **70 Wohneinheiten**, sowohl für **Geschosswohnungsbau als auch für Einfamilienhäuser**. Hier wurden in den letzten Monaten nach dem Brand und Abbruch des ehemaligen Hannover-Kollegs verbliebene Altlasten beseitigt. Bis zum Ende dieses Jahres soll das Baugebiet mit einer **Baustraße** erschlossen werden, damit anschließend mit den Hochbauvorhaben begonnen werden kann.

In der **Chicago-Lane**, am südlichen Rand des Expo- Ost- Geländes beabsichtigt ein privater Investor, **zwei Wohngebäude für 200 Studenten** zu errichten.

Auf dem früher durch eine Gärtnerei genutzten Grundstück in der **Peiner Straße** baut die Firma Gundlach **40 Einfamilienhäuser vom Typ Doppelhaus**, die bereits auch weitestgehend vermarktet sind.

An der **Hermann- Guthe- Straße** (ehemaliges Finanzgericht) plant die Wohnungsgenossenschaft Heimkehr einen **Neubau mit ca. 80 Wohneinheiten**.

An **4 Standorten** in Mittelfeld will die GBH ihren Bestand durch moderne Wohngebäude mit insgesamt **ca. 40 Wohneinheiten** nachverdichten.

6.2 Unterbringung von Flüchtlingen, Asylsuchenden

Die Unterbringung von Flüchtlingen ist nach wie vor eine Herausforderung für unser Gemeinwesen. Die Zuwanderung von Flüchtlingen führt dazu, dass auch im Stadtbezirk Döhren-Wülfel geeignete Flächen und Gebäude für deren kurz- bzw. langfristige Unterbringung gefunden werden müssen.

An den folgenden Standorten im Stadtbezirk befinden sich Flüchtlingsunterkünfte:

In der Cäcilienstr. (Döhren) befindet sich seit 2012 ein **Wohnprojekt** mit 21 Plätzen.

Seit Februar dieses Jahres wird der **Deutsche Pavillon** als **kommunale Notunterkunft** für die Unterbringung von Flüchtlingen genutzt. Hier können bis zu ca. 400 Menschen untergebracht werden.

In das ehemalige Alten- und Pflegeheim in der **Grazer Straße (Waldhausen)** sind gestern -17. Mai- die ersten Flüchtlinge eingezogen. Hier werden insgesamt bis zu 110 Personen untergebracht.

6.2.1 Geplante Flüchtlingsunterbringung

In Mittelfeld werden voraussichtlich Mitte/ Ende Juni 2016 bis zu 124 geflüchtete Menschen in eine **Modulanlage** in der **Karlsruher Straße** einziehen können (Standort befindet sich zwischen zwei Nahversorgern).

In der **Thurnithstraße** (Döhren) soll eine feste Unterkunft für ca. 100 Flüchtlinge geschaffen werden. Hier wird z.Zt. an einer Konzessionsausschreibung gearbeitet.

Auf dem ehemaligen Schulgrundstück in der **Spittastraße** (Mittelfeld) werden z.Zt. Wohnungen für ca. 50 Flüchtlinge geplant. Mit einer Fertigstellung kann jedoch erst ca. Mitte 2018 gerechnet werden.

Die ursprünglich geplanten Standorte in der Thaerstraße und auf dem Parkplatz des Seelhorster Friedhofs werden nicht weiter verfolgt.

Abschließend sei noch erwähnt, dass die Stadt Hannover zur Zeit stadtweit keine Leichtbauhallen beschafft. Grundstücke, auf denen ggf. bereits vorbereitende Arbeiten begonnen haben, werde so hergerichtet, dass bei Bedarf die Planungen wieder kurzfristig aufgenommen werden können.

6.3 Weitere Veränderungen und Planungen im Stadtbezirk

Im Jahr 2011 wurde der **Fiedelerplatz** um eine Anrampung ergänzt.

Der **Spielplatz Am Schafbrinke** hat eine Teilerneuerung aus dem ökologischen Programm zur Aufwertung von Spielplätzen und Schulhöfen erfahren. Die Kinder können sich nun zusätzlich an einem Sandspielgerät mit Bocktisch, einem Sandaufzug und Sandschütten erfreuen.

Der **Spielpark Döhren** hat ein neues Außengelände bekommen, das am 9. April 2016 mit der Aktion „Frühlingserwachen“ eröffnet wurde. Bedingt durch einen Brand kam es leider zu einer Verzögerung der Fertigstellung. Neben der Neuordnung der Spielbereiche wurden die Spielangebote inhaltlich ergänzt, um abwechslungsreiches, motorisch anspruchsvolles Spielen zu ermöglichen. **Zentrales Anliegen** bei der Neuplanung war es, **herausfordernde Spielangebote sowohl für mobilitätseingeschränkte Kinder** als auch für Kinder **mit breitgefächerten motorischen Fähigkeiten** zu schaffen. Zugleich werden Bereiche für ruhigeres (Rollen-)spiel und Rückzugsräume angeboten.

Als **wichtigste Neuerung** ist ein Großspielgerät aufgebaut worden, das sowohl von mobilitätseingeschränkten Kindern, als auch von Kindern mit einer hohen Mobilität genutzt werden kann. (Baukosten: 270.500,- € plus Brandschaden: 60.000,- €, Spende für die Behebung des Brandschadens: 10.000,- € (Stiftung Spardabank))

Ebenfalls aus dem Sonderprogramm zur ökologischen Aufwertung von Schulhöfen und Spielplätzen soll in diesem Jahr der Spielplatz an der **Begegnungsstätte und Nachbarschaftstreff Mittelfeld** erweitert werden. Der Bezirksrat hatte diesen Spielplatz zur Aufwertung vorgeschlagen und unter Beteiligung von Kindern ist die Entscheidung gefallen, den Spielplatz um eine **Kletterkombination mit Rutsche und weiteren Nutzungsmöglichkeiten** zu ergänzen. Aktuell hat der Bezirksrat vorgeschlagen, dass der Spielplatz an der Pieperstraße in Wülfel ebenfalls im Rahmen dieses Sonderprogramms aufgewertet wird. Diese Umsetzung wird dementsprechend gerade geprüft.

Zudem wird das **Außengelände der Begegnungsstätte** in Mittelfeld voraussichtlich ab Herbst 2016 **über eine Rampe** als behindertengerechte Zuwegung erreichbar sein.

Das vom Rat beschlossene **Altlastenprogramm** hat u.a. zum Ziel, systematisch und anlassbezogen städtische Grundstücke zu untersuchen und ggf. zu sanieren. Höchste Priorität für eine Erkundung haben insbesondere sensibel genutzte Flächen, wie z.B. Spielplätze, beispielbare Grünflächen und Bolzplätze.

Im **Stadtbezirk Döhren- Wüfel** sind in den vergangenen Jahren vier Spielflächen auf Schadstoffbelastungen im Boden untersucht worden (Außengelände des Spielparks Döhren, ehemaliger Spielplatz Am Brückenhaus/Leineinsel, Bolzplatzbereich in der Thurnithstraße, Spielplatz Dorfstraße/ Pieperstraße)

Lediglich auf dem Außengelände des Spielparks Döhren waren entsprechende Maßnahmen erforderlich und erfolgten vor den oben erwähnten Umbauarbeiten.

Alle geprüften Flächen können demzufolge uneingeschränkt genutzt werden. Weitere Spielplatzuntersuchungen sind z. Zt. in Planung (beispielbare Grünfläche Am Leinewehr, Spiel- und Bolzplatz Döhrener Mühle und der Spielplatz Wülferoder Weg).

Aus dem Bereich des Umweltschutzes berichte ich auch gerne noch darüber, dass eine **Anpassungsstrategie an den Klimawandel** auch im Stadtbezirk Döhren- Wüfel umgesetzt wird. Eine Maßnahme im Rahmen der Klimaanpassung ist z.B. die Förderung von Dach- und Fassadenbegrünung. In Kooperation mit dem BUND hat die Stadt seit 2012 ein Förderprogramm aufgelegt. Im Stadtbezirk Döhren- Wüfel gibt es nach der neusten Auswertung der Luftbilder aus dem Jahr 2015 150 Gründächer mit einer Flächen von insgesamt rund 42.500 qm.

Gegenüber der ersten Kartierung aus dem Jahr 2013 bedeutet dies einen Zuwachs von ca. 6300 qm. Stadtweit gibt es nach dem derzeitigen Kartierungsstand (erst für die Hälfte der Stadfläche wurde die Kartierung von 2013 schon aktualisiert) 705.000 qm begrünte Dachflächen.

Weitere Veränderungen im Stadtbezirk betreffen z.B. auch den Eingangsbereich des **ehemaligen Stadtteilstadtfriedhofs Döhren** in der Helenenstraße/ Fiedelerstraße. Dieser wurde im Jahr 2011 im Rahmen des Stadtplatzprogramms umgestaltet (Kosten: ca. 178.000 €).

Auf einer ehemaligen Vorhaltefläche des Seelhorster Friedhofes entstand ein Friedhof der **Jüdischen Gemeinde**. Die ersten Bestattungen fanden in der zweiten Jahreshälfte 2015 statt.

6.4 Verkehr

Seit dem Jahr 2011 wurden im Stadtbezirk eine Vielzahl von Straßenbauprojekten und Straßenerneuerungen durchgeführt. Besonders hervorzuheben sind die Grunderneuerungen der **Brückstraße von Schwarzer Weg bis zur Stadtgrenze** (Kosten ca. 1,380 Mio €) sowie die Grunderneuerung der **Wiehbergstraße** im Abschnitt Neckarstraße bis Brückstraße (Kosten für den III. Bauabschnitt: 750.000 €).

Insgesamt **neun** Bushaltestellen im Stadtbezirk wurden seit dem Jahr 2011 barrierefrei umgebaut.

Im Jahr 2012 wurde eine Beleuchtung auf dem **Verbindungsweg** Wiehbergstraße/ Am Lindenhof hergestellt.

Die **Loccumer Straße** wurde im Jahr 2013 mit dem Ziel der Verkehrsberuhigung umgebaut (Kosten ca. 194.000 €).

Im Jahr 2014 erfolgte der Ausbau der **Wendeanlage und Seitenanlagen der Eupener Straße** (Kosten ca. 180.000 €).

Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung vor der Heinrich-Wilhelm-Olbers-Schule erfolgten in der **Olbersstraße** im Jahr 2015 (Kosten ca. 62.000 €).

Straßenbauvorhaben in 2016 ff:

Die **Güntherstraße** soll **grunderneuert und dabei neu gestaltet** werden. Der Planung sind umfangreiche Abstimmungen mit den Anliegern und dem Stadtbezirksrat vorausgegangen. Die Bauarbeiten sollen nach Abschluss aller wesentlichen Hochbaumaßnahmen im Herbst 2016 ausgeführt werden. (Veranschlagte Baukosten: ca. 150.000 €.)

Die **Salzburger Straße** befindet sich baulich in einem schlechten Zustand und soll grunderneuert werden. In diesem Zusammenhang wird auch die Aufteilung des Straßenraumes neu gegliedert und dem **heutigen Verkehrsaufkommen** angepasst. So werden auch die Nebenanlagen überplant, und es wird ein Gehweg auf der Bebauungsseite sowie Radwege auf beiden Straßenseiten angeordnet. Überdies soll zwischen den Bäumen, dort wo ausreichend Platz vorhanden ist, **das Längsparken** ermöglicht werden. Der eigentliche Straßenbau wird voraussichtlich im Oktober 2016 beginnen (veranschlagte Baukosten: ca. 1,365 Mio. €).

Der im Süden Hannovers verlaufende **Südschnellweg** ist von großer verkehrlicher Bedeutung, da er als Ost- West Tangente zwischen der A 2 und der A 7 ein wesentlicher Bestandteil der überregionalen Verbindung ist. Zwischen dem Landwehrkreisel und den Bahntrögen vor dem Seelhorster Kreuz soll der Südschnellweg langfristig ausgebaut werden.

Statistische Nachrechnungen ergaben, dass die insgesamt vier zu erneuernden Brücken noch eine Restnutzungsdauer bis etwa zum Jahr 2023 haben.

In einem Ideenwettbewerb wurden für den gesamten Bereich städtebaulich optimale und landschaftsverträgliche Lösungen gesucht. Dabei war die Frage eines Neubaus als Brücke, Trog oder Tunnel völlig offen. Nach Vorliegen der Juryentscheidung wurden die Siegerentwürfe am 11. Februar 2016 der Öffentlichkeit vorgestellt. Ein „Planungsdialog Südschnellweg“ begleitet den Planungsprozess. Teilnehmer sind Anwohner, Gewerbetreibende, Politikvertreter sowie Vertreter von Behörden, Verbänden und Vereinen.

Anregungen, Hinweise und Bedenken werden gehört und fließen in den weiteren Entscheidungsprozess ein. Bis 2020 soll die umfangreiche Entwurfsplanung abgeschlossen sein. Nach dem heutigen Stand kann der Ausbau im Jahr 2023 mit dem Abbruch der vorhandenen Bauwerke beginnen.

6.5 Grunderneuerung im Bestand:

Im Zuge des Sanierungsprogramms „**Grunderneuerung im Bestand**“ ist mit den Arbeiten in folgenden Straßen begonnen worden:

- **Helenenstraße** -zw. Landwehrstraße und Fiedelerstraße- (Kosten ca. 186.000 €) und
- **Querstraße** -zw. Fiedelerstraße und Landwehrstraße- (Kosten ca. 220.000 €).

Die Straße **Am Schafbrinke** wurde bereits fertiggestellt (Kosten: ca. 150.000 €).

Für weitere **fünf** Straßen im Stadtbezirk Döhren- Wülfel ist eine Grunderneuerung im Bestand geplant. Die erforderlichen Arbeiten sollen in 2017 ausgeführt werden.

6.6. Gewerbe

Die **MesseAG** hat einen **Neubau** mit dem Ersatz der Halle 20 im Bereich Messe Nord / Europa Allee errichtet. Diese multifunktional nutzbare Halle macht den Messeplatz Hannover noch attraktiver.

Auf dem Gelände **des TÜV** wurde im Jahr 2011 ein modernes Verwaltungsgebäude fertig gestellt, das dem großen Areal eine markante Adresse verleiht.

Westlich neben dem Gelände des **Distributionsdienstleisters Arvato** Bertelsmann hat sich derselbe Investor Grundstücke von der Stadt und von der MesseAG gesichert. Nach den Leitungsverlegungen voraussichtlich Ende 2016 kann der neue Eigentümer das Gelände übernehmen. Es ist vereinbart, dass erst mit Beginn der Hochbaumaßnahmen die Cousteastraße für den öffentlichen Verkehr gesperrt wird.

Die **Firma Seichter** an der Esperantostraße hat sich kräftig vergrößert. Die neuen Gebäude sind bereits in Betrieb gegangen. Durch Vermittlungen der Wirtschaftsförderung konnte sich die Firma am **Standort in Hannover erweitern**.

Auf dem Gelände der **Firma Troester** wird mit dem Neubau einer Halle für Fertigungsmaschinen die Zukunft dieses innovativen Maschinenbauunternehmens **am Standort in Hannover gesichert**. Für diese Standortsicherung bestand u.a. die Notwendigkeit, weitere Grundstücks- und eine Straßenfläche einzubeziehen. Die Stadt Hannover hat dementsprechend Flächen an die Firma verkauft. In dieser Folge werden die Haltestellen der hier bislang verkehrenden Buslinien „Am Brabrinke“ in die Hildesheimer Straße verlegt.

Auf dem Grundstück **Hildesheimer Straße 230**, ehemals Restaurant Wichmann, befindet sich ein für die Geschichte des Stadtteils erhaltenswerter Gebäudekomplex. Im **Mai 2015 hat der Rat eine Erhaltungssatzung** beschlossen, die den Erhalt der Anlage festsetzt. Inzwischen plant der neue Eigentümer die Gebäude im Sinne der Satzung zu sanieren und wieder gastronomisch zu nutzen.

Das Gelände der **chemischen Fabrik in Wüfel** an der Hildesheimer Straße wurde an einen Investor verkauft. Dort wird nach Abriss der rückwärtigen Lagerhallen ein Baustoffhandel eröffnet. Die Planungen und Abstimmungen für den Bodenaustausch laufen mit der Region und der Stadt Hannover.

Die Wirtschaftsförderung hat ein Grundstück in der **Mailänder Straße** an **die Firma Renk** verkauft. Diese konnten sich dadurch vergrößern und der Standort in Hannover konnte damit gesichert werden.

6.7 Einzelhandel

Das Einzelhandelsangebot, inklusive Lebensmittelhandwerk, des Stadtbezirks Döhren-Wüfel umfasst insgesamt **182 Betriebe** mit einer **Gesamtverkaufsfläche von rd. 40.000 m²**. Der Gesamtumsatz dieser Betriebe beträgt **ca. 210 Mio. €** jährlich.

Die **Grundversorgung mit Lebensmitteln** konnte in den vergangenen Jahren verbessert werden. Mit der Eröffnung des **REWE-Markts** an der Karlsruher Straße und **dennächst** einem Markt mit Discountwaren an der **Eupener Straße** ist das Nahversorgungsangebot im Stadtbezirk auf einem guten Weg. An der **Wüfeler Straße** beabsichtigt die Firma Lidl einen Ersatzneubau für seinen Discounter.

Im Kreuzungsbereich Hildesheimer Straße/ Behnstraße sind einige großflächige Einzelhandelsbetriebe angesiedelt. Die Nachnutzung des Baumarkts Max Bahr durch Möbelanbieter **Möbel Lutz (Mömax)** ist in Vorbereitung.

Lokale Ökonomie

Im Stadtbezirk Döhren-Wüfel gibt es derzeit drei Standortgemeinschaften, welche mit Haushaltsmitteln der städtischen Wirtschaftsförderung unterstützt wurden (EXPO Park Hannover e.V., Interessengemeinschaft Döhrener Geschäftsleute e.V., Interessengemeinschaft gewerbe- und dienstleistungsfördernder Mittelfelder e.V. (geMit e.V.))

Diese haben in den vergangenen Jahren **jährlich zwischen 3.000 € bis zu ca. 12.600 €** für ihre Projekte erhalten.

Hinsichtlich der Gründung einer **Standortgemeinschaft im Bereich Wüfel** (Antrag aus dem Bezirksrat) steht die Wirtschaftsförderung derzeit mit verschiedenen Akteuren im Gespräch.

Sie sehen, dass in Ihrem Stadtbezirk viel passiert und noch passieren wird. Nutzen Sie die Gelegenheit, sich an der zukünftigen Entwicklung von Döhren- Wüfel aktiv zu beteiligen.